

2020



FINANZBERICHT

ZUM 2. QUARTAL UND DEM ERSTEN HALBJAHR 2020
GRENKE KONZERN

GRENKE
FAST // FORWARD // FINANCE

KENNZAHLEN

GRENKE GRUPPE

	EINHEIT	Q2 2020	Q2 2019	Δ (%)	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019	Δ (%)
NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING	TEUR	402.308	734.616	-45,2	1.083.585	1.404.871	-22,9
davon International	TEUR	257.105	553.327	-53,5	760.174	1.068.781	-28,9
davon Franchise-International	TEUR	13.587	20.756	-34,5	33.554	39.552	-15,2
davon DACH*	TEUR	131.616	160.533	-18,0	289.857	296.538	-2,3
Westeuropa (ohne DACH)*	TEUR	85.770	186.194	-53,9	263.180	372.918	-29,4
Südeuropa*	TEUR	104.017	229.945	-54,8	300.871	442.600	-32,0
Nord-/Osteuropa*	TEUR	62.086	125.127	-50,4	182.587	233.414	-21,8
Übrige Regionen*	TEUR	18.820	32.817	-42,7	47.089	59.401	-20,7
NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE FACTORING (INKL. INKASSODIENSTLEISTUNG)	TEUR	141.666	163.100	-13,1	313.392	305.454	2,6
davon Deutschland	TEUR	42.336	43.718	-3,2	91.531	84.872	7,8
davon International	TEUR	33.866	44.437	-23,8	71.910	81.308	-11,6
davon Franchise-International	TEUR	65.464	74.945	-12,7	149.951	139.273	7,7
GRENKE BANK							
Einlagevolumen**	TEUR	1.312.333	769.935	70,5	1.312.333	769.935	70,5
Neugeschäft KMU-Kreditgeschäft inkl. Existenzgründungsfinanzierungen	TEUR	54.173	11.908	354,9	72.180	23.675	204,9
DECKUNGSBEITRAG 2 (DB2) DES NEUGESCHÄFTS							
GRENKE GRUPPE LEASING	TEUR	70.425	121.761	-42,2	194.313	233.000	-16,6
davon International	TEUR	49.197	95.872	-48,7	144.560	183.983	-21,4
davon Franchise-International	TEUR	3.037	4.383	-30,7	7.297	8.290	-12,0
davon DACH*	TEUR	18.190	21.505	-15,4	42.456	40.726	4,3
Westeuropa (ohne DACH)*	TEUR	16.594	32.222	-48,5	50.019	64.941	-23,0
Südeuropa*	TEUR	19.516	38.950	-49,9	56.805	72.658	-21,8
Nord-/Osteuropa*	TEUR	11.705	22.083	-47,0	34.542	42.051	-17,9
Übrige Regionen*	TEUR	4.419	7.001	-36,9	10.491	12.624	-16,9
SONSTIGE ANGABEN LEASING							
Anzahl der Neuverträge	Stück	50.381	83.053	-39,3%	126.035	157.813	-20,1%
Mittlerer Anschaffungswert	TEUR	8,0	8,8	-9,7%	8,6	8,9	-3,4%
Mittlere Vertragslaufzeit	Monate	47	49	-2,7%	48	49	-1,2%
Vermietvolumen**	Mio. EUR	8.794	7.737	13,7%	8.794	7.737	13,7%
Anzahl der laufenden Verträge**	Stück	971.944	869.610	11,8%	971.944	869.610	11,8%

* Regionen: DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE

** Zum Periodenende

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKE AG und alle konsolidierten Tochtergesellschaften sowie strukturierte Einheiten gemäß den IFRS

GRENKE KONZERN

	EINHEIT	Q2 2020	Q2 2019	Δ (%)	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019	Δ (%)
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG							
Zinsergebnis	TEUR	98.002	90.056	8,8	199.113	177.312	12,3
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	62.246	32.367	92,3	113.037	60.684	86,3
Gesamtkosten/ -aufwand	TEUR	50.763	54.125	-6,2	107.510	107.029	0,4
Operatives Ergebnis	TEUR	20.177	41.743	-51,7	51.539	83.479	-38,3
EBT (Gewinn vor Steuern)	TEUR	17.435	40.416	-56,9	46.571	81.059	-42,5
Gewinn	TEUR	14.230	34.355	-58,6	37.970	68.152	-44,3
Ergebnis Stammaktionäre der GRENKE AG	TEUR	14.230	34.355	-58,6	30.542	61.621	-50,4
Ergebnis Hybridkapitalgeber (Hybridzinsen)	TEUR	0	0	n.a.	7.428	6.531	13,7
Ergebnis je Aktie (Stammaktionäre der GRENKE AG)	EUR	0,31	0,74	-58,1	0,66	1,33	-50,4
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Stammaktionäre der GRENKE AG)*	EUR	0,26	0,71	-63,4	0,72	1,40	-48,6
Cost-Income-Ratio	Prozent	40,23	43,92	-8,4	41,92	44,03	-4,8
Personalaufwand	TEUR	27.937	28.759	-2,9	58.241	56.390	3,3
davon Gesamtvergütung	TEUR	23.047	23.598	-2,3	47.760	46.409	2,9
davon fixe Vergütung	TEUR	17.658	16.877	4,6	35.822	33.438	7,1
davon variable Vergütung	TEUR	5.389	6.721	-19,8	11.938	12.971	-8,0
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter nach Vollzeitäquivalent	Personen	1.758	1.646	6,8	1.751	1.617	8,3

	EINHEIT	30.06.20	31.12.19	Δ (%)
BILANZ				
Bilanzsumme	Mio. EUR	7.689	7.147	7,6
Leasingforderungen	Mio. EUR	5.657	5.646	0,2
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. EUR	1.272	1.249	1,8
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.051	941	11,7
Eigenkapitalquote	Prozent	16,6	17,5	-5,4
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	587	662	-11,5
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	Mio. EUR	1.742	1.791	-2,8

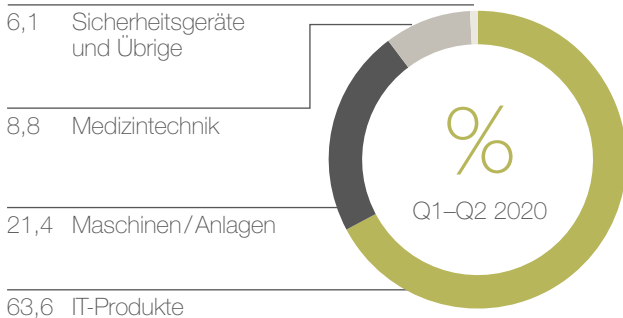
* Für das Bereinigte Ergebnis je Aktie wird eine Abgrenzung des fiktiven Zinsaufwands des Hybridkapitals für das Geschäftsjahr vorgenommen.

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

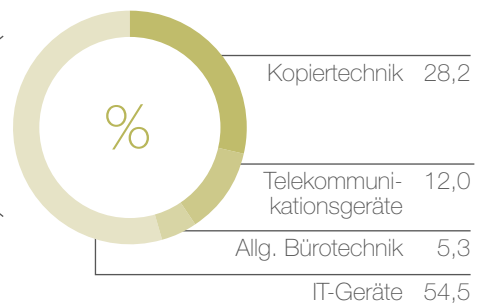
GRENKE Konzern = GRENKE AG und alle konsolidierten Tochtergesellschaften sowie strukturierte Einheiten gemäß den IFRS

AUF EINEN BLICK

PORTFOLIO LEASING-NEUGESCHÄFT



IT-PRODUKTE IM DETAIL



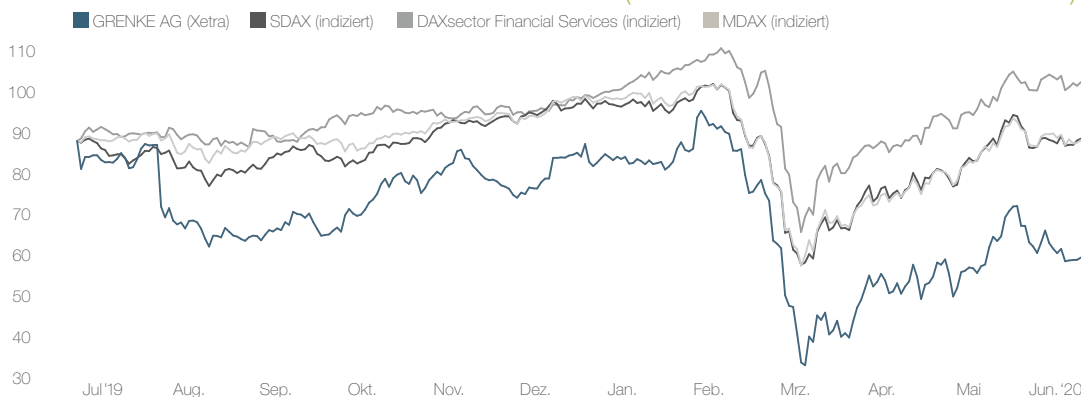
BREITE DIVERSIFIZIERUNG

„Wir haben gegen Ende des 2. Quartals eine Erholung unseres Neugeschäfts gesehen,“

erläutert **Antje Leminsky**,
Vorstandsvorsitzende der
GRENKE AG

„Unser Geschäftsmodell ist in vielen Märkten und Branchen etabliert. Dies führt zu einer hohen Risikostreuung,“
erläutert **Sebastian Hirsch**, Mitglied des
Vorstands der GRENKE AG

KURSENTWICKLUNG DER GRENKE-AKTIE (1. JULI 2019 BIS 30. JUNI 2020)



KURSSTABILISIERUNG

INHALT

// KENNZAHLEN

06 // VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

06 // Geschäftsverlauf

10 // Wirtschaftsbericht

15 // Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen
und Personen

15 // Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

18 // VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

18 // Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

19 // Konzern-Gesamtergebnisrechnung

21 // Konzern-Bilanz

21 // Konzern-Kapitalflussrechnung

23 // Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

24 // ANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

37 // FINANZKALENDER UND KONTAKT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GRENKE IM ÜBERBLICK

Die GRENKE Gruppe agiert als globaler Finanzierungspartner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Kunden erhalten Lösungen aus einer Hand: vom flexiblen Small-Ticket-Leasing über bedarfsgerechte Bankprodukte bis zum praktischen Factoring. Die schnelle und einfache Abwicklung sowie der persönliche Kontakt zu Kunden und Partnern stehen dabei im Mittelpunkt. 1978 in Baden-Baden gegründet, ist das Unternehmen derzeit mit über 1.700 Mitarbeitern in 33 Ländern weltweit aktiv.

Zur Erschließung neuer regionaler Märkte nutzt der Konzern ein Franchisemodell. An den rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Franchisenehmer ist die GRENKE AG nicht beteiligt. Im vorliegenden Zwischenlagebericht wird daher unterschieden zwischen dem GRENKE Konzern, das heißt der GRENKE AG inklusive ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften und den strukturierten Einheiten gemäß den IFRS, sowie der GRENKE Gruppe, das heißt dem Konzern inklusive der Franchisepartner.

1.2 GESCHÄFTSMODELL

Mit dem Angebot von Leasingfinanzierungen für betragsmäßig kleinere IT- und Bürokommunikationsprodukte sowie Software ab einem Netto-Anschaffungswert von 500 EUR hat GRENKE einen Markt definiert und entwickelt, der von vielen Leasinganbietern nur punktuell adressiert wird. Bei über 90 Prozent der Leasingverträge der Gruppe liegt der Anschaffungswert unter 25 TEUR. Zudem hat die Gruppe ihr Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren auf weitere Produktgruppen wie kleine Maschinen und Anlagen, medizintechnische Geräte oder Sicherheitsgeräte ausgedehnt.

Als Anbieter von Finanzierungslösungen für kleine Vertragsgrößen sind ein Höchstmaß an Effizienz in der Abwicklung und damit einhergehend niedrige Einzelkosten grundlegende Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb ist das Geschäftsmodell der GRENKE Gruppe auf Effizienzoptimierung in allen operativen Kernprozessen ausgerichtet. Dies wird durch Standardisierung, umfassende IT-gestützte Automatisierung und Schnelligkeit sowie eine schlanke Organisation erreicht. Nach eigener Einschätzung hat sich die Gruppe damit in den vergangenen Jahren ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal erarbeitet.

1.3 ZIELE UND STRATEGIEN

Die GRENKE Gruppe ist ein Anbieter von Finanzdienstleistungen für KMU mit Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen. In Deutschland, der Schweiz, Italien und Frankreich gehört die GRENKE Gruppe mit ihrem Leasingangebot zu den führenden Anbietern. Mittelfristig strebt die Gruppe an, GRENKE als umfassenden Small-Ticket-Finanzdienstleister nicht nur für den europäischen, sondern auch den internationalen Mittelstand zu positionieren. Außerhalb Europas hat die Gruppe in den vergangenen Jahren den Eintritt in verschiedenen Ländern Asiens, Nord- und Südamerikas sowie in Australien realisiert.

Zur Refinanzierung stehen dem Konzern umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie unterschiedlich eingesetzt werden. Im Wesentlichen fußt die Finanzierung auf drei Säulen: den Einlagen der GRENKE Bank, der Asset-basierten Finanzierung, unter anderem ABCP-Programme, sowie Senior Unsecured-Instrumente, wie Anleihen, Schuldverschreibungen und Commercial Paper. Darüber hinaus legt GRENKE großen Wert auf eine solide Eigenkapitalbasis. Die Orientierungsgröße für die Eigenkapitalquote liegt seit vielen Jahren bei 16,0 Prozent. Diese Größe betrachtet GRENKE als wesentliche Voraussetzung für die Absicherung des Investmentgrade-Ratings.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben seit März 2020 weltweit zu erheblichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens und wirtschaftlichen Handelns geführt. Durch den „Lock-down“ gelang es, das Tempo der Ausbreitung der Pandemie deutlich zu verlangsamen, so dass zahlreiche Staaten ab Mitte des zweiten Quartals 2020 begannen, die Einschränkungen schrittweise wieder aufzuheben. Insbesondere in Asien und Europa konnten die Neuinfektionszahlen bis zum Ende des zweiten Quartals deutlich reduziert werden, während die Neuinfektionszahlen in Nord- und Südamerika noch keine nachhaltige Eindämmung der Pandemie signalisieren.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das zweite Quartal 2020 mit einem Einbruch der Weltwirtschaft um mehr als 5 Prozent. Für die Industrieländer veranschlagt der IWF sogar einen Rückgang um mehr als 10 Prozent. Zwischenzeitlich stellen nahezu allen wichtigen Volkswirtschaften umfangreiche staatliche Hilfsprogramme für Unternehmen und Beschäftigte bereit, um den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie entgegen zu treten.

Das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing bewegte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres zunächst innerhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Bandbreite. Infolge der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Beschränkungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten lag die Neugeschäftsentwicklung in den Monaten März bis Mai 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf deutlich niedrigerem Niveau. Im Juni setzte dann eine erste Belebung des Leasingneugeschäfts ein. Mit einem Rückgang von 45,2 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode bewegte sich das Neugeschäft im zweiten Quartal 2020 insgesamt im Rahmen der vom Vorstand Anfang Mai kommunizierten Größenordnung von etwa 50 Prozent des zu Jahresanfang – und damit vor Ausbruch der Pandemie – geplanten Neugeschäftsvolumens.

GRENKE hat sich dem veränderten wirtschaftlichen Umfeld im ersten Halbjahr 2020 angepasst. Die große Mehrheit der Mitarbeitenden befindet sich im Homeoffice, um in einem sicheren Umfeld die Erreichbarkeit für Partner und Kunden zu gewährleisten. Im Mittelpunkt der Geschäftssteuerung stehen die Qualität des kontrahierten Neugeschäfts und ein ausgewogenes Eingehen von Risiken. Dabei nimmt GRENKE bewusst ein geringeres Wachstum in Kauf. Gleichzeitig stieg die DB2-Marge im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 130 Basispunkte auf 17,9 Prozent (Q1-Q2 2019: 16,6 Prozent). Mit den höheren DB2-Margen können potenziell höhere Risiken abgedeckt werden. Darüber hinaus hält der Konzern aktuell eine im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ausgebaute Liquidität in Höhe von 1.078,0 Mio. EUR. Die liquiden Mittel dienen der Reduzierung möglicher Liquiditätsrisiken und erhöhen die finanzielle Unabhängigkeit. Ferner ist GRENKE so in der Lage, eine wieder steigende Nachfrage der Kunden nach Leasingfinanzierungen ohne Zeitverzug zu bedienen.

2.2 NEUGESCHÄFT DER GRENKE GRUPPE

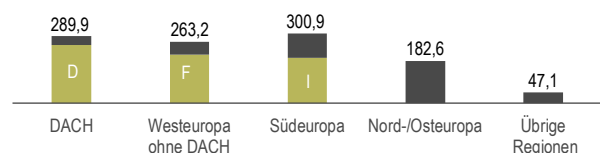
Das Neugeschäftsvolumen von GRENKE umfasst das neu finanzierte Geschäftsvolumen der Gruppe, d.h. des Konzerns und der Franchisepartner. Aufgrund des beschriebenen wirtschaftlichen Umfelds sank das Neugeschäft der Gruppe im zweiten Quartal 2020 um 34,2 Prozent. Für das erste Halbjahr 2020 ergibt sich ein Rückgang von insgesamt 15,3 Prozent. Absolut betrachtet erreichte das Neugeschäft der GRENKE Gruppe im Halbjahr ein Volumen von 1.469,2 Mio. EUR nach 1.734,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Im Geschäftsbereich Leasing (GRENKE Gruppe Leasing) ging das Neugeschäftsvolumen – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – im ersten Halbjahr 2020 um 22,9 Prozent auf 1.083,6 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 1.404,9 Mio. EUR) zurück. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäftsvolumen der Gruppe sank entsprechend auf 73,8 Prozent (Q1-Q2 2019: 81,0 Prozent).

Die GRENKE Gruppe Leasing verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 über alle Regionen hinweg ein rückläufiges Neugeschäftsvolumen. Die DACH-Region, in der die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz zusammengefasst sind, konnte sich mit einem Rückgang von lediglich 2,3 Prozent auf 289,9 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 296,5 Mio. EUR) allerdings positiv von den übrigen Regionen Europas absetzen. Dazu trug maßgeblich die Entwicklung in Deutschland bei, wo das Neugeschäft im ersten Halbjahr annähernd stabil blieb (-1,5 Prozent). In seinem Heimatmarkt profitierte GRENKE von seinen umfangreichen und langjährigen Beziehungen zu Kunden und Händlern. Darüber hinaus war Deutschland von der COVID-19-Pandemie weniger stark getroffen als andere europäische Staaten. In Westeuropa ohne DACH nahm das Neugeschäft im Halbjahreszeitraum um 29,4 Prozent auf 263,2 Mio. EUR ab (Q1-Q2 2019: 372,9 Mio. EUR). In Frankreich, dem wichtigsten Einzelmarkt in dieser Region, sank das Neugeschäftsvolumen um 32,6 Prozent. In Südeuropa fiel das Neugeschäft im Berichtshalbjahr um 32,0 Prozent auf 300,9 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 442,6 Mio. EUR). In den beiden sehr stark von der Pandemie betroffenen Ländern Italien und Spanien nahm das Neugeschäft um 37,2 Prozent bzw. 13,2 Prozent ab. In der Region Nord-/Osteuropa war das Neugeschäft um 21,8 Prozent rückläufig und erreichte ein Volumen von 182,6 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 233,4 Mio. EUR). In Großbritannien, wo die Regierung später als in anderen europäischen Ländern mit Maßnahmen auf die Pandemie reagierte, war das Neugeschäft um 32,6 Prozent rückläufig. In den übrigen Regionen ergab sich ein Rückgang des Neugeschäftsvolumens von 20,7 Prozent auf 47,1 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 59,4 Mio. EUR). ■ SIEHE GRAFIK „AUFTEILUNG NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING NACH REGIONEN“

NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING*

per 30. Juni 2020, in Mio. EUR



* Erläuterung Regionen siehe Folgeseite.

Die Diversifizierung des Leasingportfolios über den klassischen IT-Bereich hinaus blieb im Zeitraum von Januar bis Juni 2020 stabil. So entfiel auf medizintechnische Produkte, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte sowie auf sonstige Objekte im Berichtshalbjahr ein Anteil am Neugeschäft von zusammen 36,4 Prozent (Q1-Q2 2019: 36,3 Prozent).

Die GRENKE Gruppe registrierte im ersten Halbjahr 2020 266.109 Leasinganfragen (Q1-Q2 2019: 316.645). Die Anzahl der neu abgeschlossenen Leasingverträge lag im gleichen Zeitraum bei 126.035 (Q1-Q2 2019: 157.813). Dies entsprach einer Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 47,4 Prozent (Q1-Q2 2019: 49,8 Prozent). Auf die internationalen Märkte entfielen 216.025 Anfragen (Q1-Q2 2019: 264.875), die zu 95.299 (Q1-Q2 2019: 128.643) neuen Verträgen führten. Entsprechend sank die Umwandlungsquote dort auf 44,1 Prozent (Q1-Q2 2019: 48,6 Prozent). In der DACH-Region stieg die Umwandlungsquote dagegen auf 61,4 Prozent (Q1-Q2 2019: 56,3 Prozent). Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss nahm im Berichtszeitraum auf 8.597 EUR ab (Q1-Q2 2019: 8.902 EUR). Die auf Gruppenebene leicht gesunkene Umwandlungsquote sowie der niedrigere mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss spiegeln eine restriktivere Annahme von Leasinganfragen wider. Hierbei lag der Fokus auf Vertragsabschlüssen mit geringem Volumen aus Branchen bzw. mit Unternehmen mit guter bis sehr guter Bonitätsbewertung.

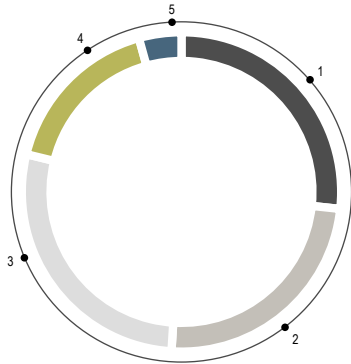
Der Anteil der per eSignature geschlossenen Verträge stieg im ersten Halbjahr 2020 auf 28,6 Prozent (Q1-Q2 2019: 24,0 Prozent). Das eSignature Verfahren ist derzeit in 20 Märkten etabliert und ermöglicht es, Leasingverträge vollständig digital abzuwickeln.

Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-Neugeschäfts fiel im ersten Halbjahr 2020 auf 194,3 Mio. EUR nach 233,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Aufgrund des im Vergleich zur Neugeschäftsentwicklung geringeren Rückgangs des Deckungsbeitrags verbesserte sich die DB2-Marge jedoch auf 17,9 Prozent (Q1-Q2 2019: 16,6 Prozent). Die gestiegene Marge resultierte im Wesentlichen aus dem höheren Anteil des hoch profitablen Small-Ticket-Geschäfts und war über alle Regionen hinweg zu verzeichnen. Die stärkste Margenverbesserung ergab sich in der Region Südeuropa. Im Vorjahreszeitraum war die DB2-Marge dort durch das Auslaufen der Steuervergünstigungen für Leasingfinanzierungen in Italien („Super ammortamento“) belastet. Durch die Steuervergünstigungen für Leasinggeber konnte GRENKE seinen Kunden verbesserte Vertragskonditionen anbieten. Nach dem Ende des Programms passte GRENKE seine Konditionen Anfang 2019 an, erzielte aber infolgedessen eine insgesamt schwächere DB2-Marge im Auftaktquartal 2019. In den folgenden Quartalen stieg die DB2-Marge sukzessive wieder an. Die DB1-Marge des Leasinggeschäfts (Deckungsbeitrag 1 zu Anschaffungskosten) lag im ersten Halbjahr 2020 bei 12,6 Prozent und erreichte einen Wert von 136,6 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 12,2 Prozent bzw. 171,7 Mio. EUR).

Der Geschäftsbereich Factoring (GRENKE Gruppe Factoring) steigerte sein Neugeschäftsvolumen – die Summe der angekauften Forderungen – im ersten Halbjahr 2020 um 2,6 Prozent auf 313,4 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 305,5 Mio. EUR). Der wesentliche Treiber war das Neugeschäft in Deutschland, das um 7,8 Prozent auf 91,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 84,9 Mio. EUR) zulegte. Bei einem deutlich erhöhten Anteil des Forderungsmanagements (ohne Finanzierungsfunktion) von 23,4 Prozent (Q1-Q2 2019: 15,1 Prozent) sank die Brutto-Marge in Deutschland auf 1,41 Prozent (Q1-Q2 2019: 1,60 Prozent). Im internationalen Geschäft erzielte die GRENKE Gruppe Factoring ein Neugeschäftswachstum von 0,6 Prozent auf 221,9 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 220,6 Mio. EUR). Auf internationaler Ebene lag der Anteil des Forderungsmanagements (ohne Finanzierungsfunktion), bei dem keine Ausfallrisiken übernommen werden, bei 26,7 Prozent (Q1-Q2 2019: 21,3 Prozent). Die Brutto-Marge in den internationalen Märkten verbesserte sich leicht auf 1,47 Prozent (Q1-Q2 2019: 1,41 Prozent). Die Brutto-Marge bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoring-Geschäftes von ca. 26 Tagen in Deutschland (Q1-Q2 2019: ca. 29 Tage) und ca. 48 Tagen auf internationaler Ebene (Q1-Q2 2019: ca. 42 Tage).

Die GRENKE Bank konnte ihr Neugeschäft im Bereich Kreditgeschäft für KMU im ersten Halbjahr 2020 auf 72,2 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 23,7 Mio. EUR) steigern und damit mehr als verdreifachen. Die GRENKE Bank profitierte dabei von der gestiegenen Kreditnachfrage von KMUs. Das Einlagevolumen der GRENKE Bank nahm zum Stichtag 30. Juni 2020 auf 1.312,3 Mio. EUR zu. Es lag damit um 48,4 Prozent über dem Wert von 884,2 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres 2019 und um 70,5 Prozent über dem Stand zum Ende des ersten Halbjahrs 2019 (769,9 Mio. EUR).

■ AUFTEILUNG NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING NACH REGIONEN



GRENKE Gruppe Leasing (Anteil am Neugeschäft in Prozent)	2020 Q1-Q2	2019 Q1-Q2
1 DACH	26,7	21,1
2 Westeuropa ohne DACH	24,3	26,6
3 Südeuropa	27,8	31,5
4 Nord-/Osteuropa	16,9	16,6
5 Übrige Regionen	4,3	4,2
GRENKE Gruppe (Mio. EUR)		
Neugeschäft GRENKE Gruppe Leasing	1.083,6	1.404,9
Neugeschäft GRENKE Gruppe Factoring	313,4	305,5
Existenzgründungsfinanzierungen GRENKE Bank (inkl. Mikrokreditgeschäft)	72,2	23,7

Regionen: DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz
 Westeuropa ohne DACH: Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande
 Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland*, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn
 Übrige Regionen: Australien*, Brasilien, Chile*, Kanada*, Singapur*, Türkei, VAE, USA*

* Franchise

2.3 GESCHÄFTSVERLAUF DES GRENKE KONZERNS

Im ersten Quartal 2020 nahmen im Rahmen von Zellteilungen zwei neue Standorte in Brasilien und jeweils eine neue Niederlassung in Schweden und in Portugal ihren Betrieb auf. Im zweiten Quartal 2020 eröffnete GRENKE einen ersten Franchise-Standort in den Vereinigten Staaten von Amerika (Phoenix, Arizona). Zum 30. Juni 2020 war GRENKE damit in 33 Ländern mit insgesamt 153 Standorten für seine Kunden präsent.

Anfang April gab GRENKE bekannt, dass die ordentliche Hauptversammlung aufgrund der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie nicht – wie geplant – am 19. Mai 2020 stattfinden kann. Der neue Termin für die in diesem Jahr rein virtuell durchgeführte ordentliche Hauptversammlung ist der 6. August 2020. Anfang Mai gab GRENKE einen angepassten Dividendenvorschlag in Höhe von 0,80 EUR je Aktie statt ursprünglich vorgeschlagenen 0,88 EUR je Aktie bekannt. Damit beabsichtigt GRENKE die Ausschüttung einer Dividende auf Vorjahresniveau, die von den Aktionären wahlweise in bar oder – zur Stärkung der Kapitalbasis – in bar und Aktien bezogen werden kann.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	2020 Q1-Q2	2019 Q1-Q2 ¹
Zinsergebnis	199.113	177.312
Schadensabwicklung und Risikoversorge	113.037	60.684
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge	86.076	116.628
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	56.464	45.947
Ergebnis aus dem Neugeschäft	23.290	28.493
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-1.462	-329
Operative Erträge insgesamt	164.368	190.739
Personalaufwand	58.241	56.390
<i>davon Gesamtvergütung</i>	47.760	46.409
<i>davon fixe Vergütung</i>	35.822	33.438
<i>davon variable Vergütung</i>	11.938	12.971
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	34.494	36.748
<i>davon IT-Projektkosten</i>	1.757	2.359
Gewinn vor Steuern	46.571	81.059
Gewinn	37.970	68.152
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,66	1,33

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

3.1 ERTRAGSLAGE

3.1.1 HALBJAHRESVERGLEICH 2020 VERSUS 2019

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft stiegen im ersten Halbjahr 2020 – infolge des niedrigeren Neugeschäftsvolumens – um 12,7 Prozent auf 229,3 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 203,5 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum nahmen die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung mit 15,4 Prozent überproportional zu und betrugen 30,2 Mio. EUR nach 26,2 Mio. EUR im Vergleichshalbjahr. Das Zinsergebnis, das dem Saldo dieser Positionen entspricht, stieg in Folge um 12,3 Prozent auf 199,1 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 177,3 Mio. EUR) an.

Die Schadensabwicklung und Risikoversorge in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Zum einen schlägt sich die Wertberichtigung und Abwicklung für bereits gekündigte Leasingverträge in dieser Position nieder. Zum anderen werden die erwarteten Kreditausfälle aus bisher ungekündigten Leasingverträgen gezeigt. Gemäß IFRS 9 basiert die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle auf einem dreistufigen Ansatz. Tritt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos (Stufe 2) oder eine Bonitätsbeeinträchtigung (Stufe 3) ein, ist eine Risikoversorge in Höhe der über die gesamte restliche Vertragslaufzeit erwarteten Verluste zu bilden. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurden zum Stichtag deutlich mehr Leasingverträge iden-

tifiziert, die in Stufe 3 einzuordnen waren, was entsprechend zu einer erhöhten Risikoversorge führte. Die überwiegende Anzahl der betroffenen Leasingverträge war zum Ende des Berichtshalbjahres allerdings ungekündigt. Sofern in der Zukunft eine Verbesserung dieser Verträge eintritt, sind diese Leasingverträge wieder in eine vorangegangene Stufe zu transferieren und die dann zu viel gebildete Risikoversorge ist aufzulösen. Insgesamt summiert sich die Risikoversorge nach IFRS 9 für alle drei Stufen und ungekündigte Leasingverhältnisse betreffend in der Berichtsperiode auf 49,6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikoversorge stiegen infolgedessen um 86,3 Prozent auf 113,0 Mio. EUR nach 60,7 Mio. EUR im Vorjahreshalbjahr. Für weitergehende Informationen zur Schadensabwicklung und Risikoversorge wird auf Abschnitt 5 auf Seite 26 des verkürzten Konzernanhangs verwiesen.

Die Schadenquote, welche das Verhältnis aus der Position Schadensabwicklung und Risikoversorge (Zähler) und dem Vermietvolumen (Nenner) als Kennzahl abbildet, liegt für das erste Halbjahr bei 2,5 Prozent (Q1-Q2 2019: 1,6 Prozent). Der Anstieg war sowohl durch die höhere Risikoversorge, als auch durch das nur geringe Wachstum des Vermietvolumens begründet. Aufgrund des geringeren Neugeschäfts im ersten Halbjahr nahm das Vermietvolumen (30.06.2020: 8.794,3 Mio. EUR), welches die Nettoanschaffungswerte aller laufenden Leasingverträge zusammenfasst, gegenüber dem Wert zum Jahresende (31.12.2019: 8.474 Mio. EUR) kaum zu. Der Anstieg der Schadenquote in Folge der COVID-19-

Pandemie ist somit auf den Anstieg der Risikovorsorge sowie der unterproportionalen Entwicklung des Vermietvolumens zurückzuführen.

Das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge sank im Berichtshalbjahr um 26,2 Prozent auf 86,1 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 116,6 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft legte auf Halbjahressicht um 22,9 Prozent zu. Dabei profitierte das Servicegeschäft weiterhin von den hohen Neugeschäftsvolumen der Vorjahre. Der Rückgang des Ergebnisses aus dem Neugeschäft von -18,3 Prozent auf 23,3 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 28,5 Mio. EUR) spiegelt das – durch die COVID-19-Pandemie begründete – rückläufige Neugeschäft des ersten Halbjahres wider. Das Wertungsmehr-/minderergebnis lag mit -1,5 Mio. EUR wie auch in der Vergleichsperiode (Q1-Q2 2019: -0,3 Mio. EUR) im negativen Bereich. Demzufolge fielen die operativen Erträge insgesamt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 13,8 Prozent und erreichten 164,4 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 190,7 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen stiegen um 3,3 Prozent auf 58,2 Mio. EUR nach 56,4 Mio. Dabei wurde der Aufbau der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 8,3 Prozent auf 1.751 (auf Basis Vollzeitbeschäftigter; Q1-Q2 2019: 1.617) durch einen Rückgang der variablen Vergütung um 8,0 Prozent kompensiert. Die Abschreibungen stiegen im ersten Halbjahr um 6,4 Prozent und betragen 14,8 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 13,9 Mio. EUR). Dagegen sank der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand um 6,1 Prozent auf 34,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 36,7 Mio. EUR). Ein deutlicher Rückgang innerhalb dieser Position war bei den Vertriebskosten zu verzeichnen und resultierte hauptsächlich – bedingt durch COVID-19-Pandemie – aus rückläufigen Werbungs- und Reisekosten im zweiten Quartal. Die deutliche Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 8,8 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 5,2 Mio. EUR) resultierte vor allem aus Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -6,0 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: -3,1 Mio. EUR). Diese ergaben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen während der Dauer von Sicherungsbeziehungen im Fremdwährungsbereich, die sich nicht im Hedge-Accounting befinden. Hier treffen die Umrechnung zum Stichtagskurs von Bilanzpositionen und die Marktbewertung der Devisenterminkurse aufeinander. Über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen wird sich diese abbauen, sodass am Ende der kontrahierte Devisenterminkurs, zu dem die Absicherung erfolgte maßgeblich ist und realisiert wird. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 3,5 Mio. EUR nach 5,0 Mio. EUR im Vorjahreshalbjahr. Aufgrund der insgesamt niedrigeren Kosten sank die Cost-Income-Ratio im ersten Halbjahr 2020 auf 41,9 Prozent nach 44,0 Prozent im Vorjahreshalbjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass GRENKE – wie im Geschäftsbericht 2019 erläutert – die Cost-Income-Ratio seit dem Geschäftsjahr 2020 entsprechend der Standardberechnungsmethode in der Finanzbranche ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge berechnet.

Infolge der gestiegenen Aufwendungen aus der Schadensabwicklung und Risikovorsorge lag das operative Ergebnis in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 bei 51,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 83,5 Mio. EUR) und verzeichnete somit einen Rückgang von 38,3 Prozent. Der Gewinn vor Steuern ging um 42,5 Prozent auf 46,6 Mio. EUR zurück (Q1-Q2 2019: 81,1 Mio. EUR). Zum vergleichsweise stärkeren Rückgang des Gewinns vor Steuern trugen auch die sonstigen Zinsaufwendungen bei, die auf 4,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2020: 2,2 Mio. EUR) zunahmen. Diese resultieren überwiegend aus Negativzinsen auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die Steuerquote der Berichtsperiode lag bei 18,5 Prozent nach 15,9 Prozent im Vorjahreshalbjahr. Der Gewinn nach Steuern betrug 38,0 Mio. EUR nach 68,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2019 und ging somit um 44,3 Prozent zurück. Daraus errechnet sich für die Berichtsperiode ein Ergebnis je Aktie von 0,66 EUR (Q1-Q2 2019: 1,33 EUR).

3.1.2 VERGLEICH ZWEITES QUARTAL 2020 VERSUS 2019

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft stiegen im zweiten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,7 Prozent. Im gleichen Zeitraum nahmen die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung um 15,1 Prozent zu, sodass das Zinsergebnis im zweiten Quartal per Saldo um 8,8 Prozent auf 98,0 Mio. EUR (Q2 2019: 90,1 Mio. EUR) zulegte. Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge stiegen im zweiten Quartal 2020 infolge der COVID-19-Pandemie um 92,3 Prozent auf 62,2 Mio. EUR (Q2 2019: 32,4 Mio. EUR). Dementsprechend erhöhte sich die Schadenquote des Konzerns auf 2,8 Prozent (Q2 2019: 1,6 Prozent). Aufgrund der höheren Schäden sank das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge im zweiten Quartal 2020 um 38,0 Prozent auf 35,8 Mio. EUR (Q2 2019: 57,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft nahm im Berichtsquartal um 14,9 Prozent auf 27,6 Mio. EUR (Q2 2019: 24,0 Mio. EUR) zu und profitierte weiterhin von dem hohen Neugeschäftsvolumen der Vorjahre. Demgegenüber spiegelt der Rückgang des Ergebnisses aus dem Neugeschäft von 35,9 Prozent auf 9,6 Mio. EUR (Q2 2019: 14,9 Mio. EUR) das rückläufige Neugeschäft des zweiten Quartals 2020 wider. Das Wertungsminderergebnis lag mit 0,5 Mio. EUR wie im Vorjahreszeitraum (Q2 2019: -0,1 Mio. EUR) leicht im negativen Bereich. In Summe fielen die operativen Erträge im zweiten Quartal 2020 um 24,9 Prozent auf 72,5 Mio. EUR (Q2 2019: 96,5 Mio. EUR).

Der Personalaufwand fiel im zweiten Quartal im Wesentlichen aufgrund niedrigerer variabler Vergütungskomponenten um 2,9 Prozent auf 27,9 Mio. EUR (Q2 2019: 28,8 Mio. EUR). Infolge der hohen Investitionen der Vorjahre stiegen die Abschreibungen um 7,8 Prozent auf 7,3 Mio. EUR (Q2 2019: 6,8 Mio. EUR). Dagegen sank der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand um 16,5 Prozent auf 15,5 Mio. EUR (Q2 2019: 18,6 Mio. EUR). Wie bei der Erläuterung der Halbjahreszahlen erwähnt, resultierte der Rückgang vor allem aus rückläufigen Werbungs- und Reisekosten. Der

Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im Berichtsquartal bei -1,5 Mio. EUR (Q2 2019: -0,7 Mio. EUR). Entsprechend sank die Cost-Income-Ratio im zweiten Quartal 2020 auf 40,2 Prozent (Q2 2019: 43,9 Prozent).

Aufgrund der gestiegenen Risikovorsorge fiel das operative Ergebnis des zweiten Quartals 2020 um 51,7 Prozent auf 20,2 Mio. EUR (Q2 2019: 41,7 Mio. EUR) und der Gewinn vor Steuern um 56,9 Prozent 17,4 Mio. EUR (Q2 2019: 40,4 Mio. EUR). Auf Basis einer auf 18,4 Prozent (Q2 2019: 15,0 Prozent) gestiegenen Steuerquote ergab sich im Berichtsquartal ein um 58,6 Prozent rückläufiger Gewinn von 14,2 Mio. EUR (Q2 2019: 34,4 Mio. EUR). Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 0,31 EUR (Q2 2019: 0,74 EUR). Bei einer ökonomischen Betrachtung des Ergebnisses je Aktie und einer entsprechenden periodischen Abgrenzung der Zinszahlungen für Hybridkapital ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,26 EUR (Q2 2019: 0,71 EUR).

3.1.3 UNTERJÄHRIGE ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

Abweichend von der bisherigen Form der Berichterstattung erfolgt im Folgenden zusätzlich ein Vergleich der Ertragsentwicklung des zweiten Quartals 2020 mit dem ersten Quartal 2020. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns lassen sich so aussagekräftiger und transparenter darstellen als bei einem Vorjahresvergleich.

Das Zinsergebnis des zweiten Quartals nahm gegenüber dem ersten Quartal des Jahres um 3,1 Prozent ab und betrug 98,0 Mio. EUR (Q1 2020: 101,1 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang war die COVID-19-Pandemie, deren Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns erst in den letzten Wochen des ersten Quartals sichtbar wurden. Im zweiten Quartal beeinträchtigte die Pandemie dagegen durchgehend das Kontrahieren von Neugeschäft und damit einhergehend die Generierung von Zinserträgen. Der Anstieg der zuvor beschriebenen Risikovorsorge gemäß IFRS 9, insbesondere für die Märkte in Italien und Frankreich, führte im zweiten Quartal zu Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge in Höhe von 62,2 Mio. EUR nach 50,8 Mio. EUR im Vorquartal. Infolgedessen sank das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Berichtsquartal sequenziell um 28,9 Prozent auf 35,8 Mio. EUR (Q1 2020: 50,3 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft entwickelte sich gegenüber dem ersten Quartal 2020 mit -4,2 Prozent leicht rückläufig und betrug 27,6 Mio. EUR. Der Rückgang des Ergebnisses aus dem Neugeschäft von 30,3 Prozent auf 9,6 Mio. EUR (Q1 2020: 13,7 Mio. EUR) spiegelt das rückläufige Neugeschäft des zweiten Quartals 2020 wider. Das Verwertungsmehr-/minderergebnis lag mit -0,5 Mio. EUR wie im ersten Quartal 2020 (Q1 2020: -1,0 Mio. EUR) im negativen Bereich. In Summe fielen die operativen Erträge im zweiten Quartal 2020 um 21,2 Prozent auf 72,5 Mio. EUR (Q1 2020: 91,9 Mio. EUR).

Der Personalaufwand sank im zweiten Quartal um 7,8 Prozent auf 27,9 Mio. EUR (Q1 2020: 30,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen summierten sich auf 7,3 Mio. EUR und waren somit auf dem Niveau des Vorquartals (Q1 2020: 7,5 Mio. EUR). Dagegen ging der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand um 18,2 Prozent auf 15,5 Mio. EUR (Q1 2020: 19,0 Mio. EUR) zurück. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im Berichtsquartal bei -1,5 Mio. EUR (Q1 2020: -3,8 Mio. EUR). Das erste Quartal beinhaltete den Großteil der erwähnten Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen. Die insgesamt gesunkenen Kosten im zweiten Quartal führten zu einer Cost-Income-Ratio von 40,2 Prozent nach 43,5 Prozent im ersten Quartal 2020. Das operative Ergebnis des zweiten Quartals fiel infolge der gestiegenen Risikovorsorge um 35,7 Prozent auf 20,2 Mio. EUR (Q1 2020: 31,4 Mio. EUR) und der Gewinn vor Steuern um 40,2 Prozent auf 17,4 Mio. EUR (Q1 2020: 29,1 Mio. EUR).

Im zweiten Quartal verursachte das deutlich höhere Bundesbankguthaben nennenswerte Negativzinsen, was zu einem Anstieg der sonstigen Zinsaufwendungen auf 3,2 Mio. EUR (Q1 2020: 1,4 Mio. EUR) führte und den Gewinn vor Steuern zusätzlich belastete.

Die Steuerquote des zweiten Quartals blieb mit 18,4% im Quartalsvergleich nahezu unverändert (Q1 2020: 18,5%). Der Gewinn nach Steuern betrug 14,2 Mio. EUR nach 23,7 Mio. EUR im Vorquartal. Daraus errechnet sich für das Berichtsquartal ein Ergebnis je Aktie von 0,31 EUR (Q1 2020: 0,35 EUR).

Entsprechend der Vertragsgestaltung der Hybridanleihen wurden die Gewinnanteile der Hybridkapitalgeber (7,4 Mio. EUR nach 6,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum) bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zum 30. März 2020 in voller Höhe erfasst. Bei einer periodischen Abgrenzung der Zinszahlungen ergibt sich für das zweite Quartal 2020 ein Ergebnis je Aktie von 0,26 EUR (Q1 2020: 0,46 EUR).

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

3.1.3.1 Geschäftssegmente

Die Berichterstattung über die Entwicklung der Segmente folgt der organisatorischen Struktur des Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Weitergehende Informationen zu den Geschäftssegmenten sind in der Konzern-Segmentberichterstattung auf Seite 33 dargestellt, die Teil des verkürzten Konzernanhangs ist.

3.1.3.2 Geschäftsentwicklung

Die operativen Erträge im Segment Leasing reduzierten sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 19,1 Prozent von 174,8 Mio. EUR auf 141,4 Mio. EUR. Das Segmentergebnis fiel um 43,7 Prozent auf 41,9 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 74,3 Mio. EUR). Im Zuge des starken Wachstums des Kreditgeschäfts für KMU steigerte das Segment Bank seine operativen Erträge im ersten Halbjahr

2020 um 51,7 Prozent auf 21,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 14,2 Mio. EUR). Das Segmentergebnis verbesserte sich um 21,0 Prozent auf 11,7 Mio. EUR nach 9,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Segment Factoring sanken die operativen Erträge um 20,0 Prozent auf 1,4 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 1,8 Mio. EUR). Aufgrund fortgesetzter Investitionen in die Ver-

triebsinfrastruktur und Anlaufkosten für die stärkere internationale Aufstellung des Geschäfts belief sich der Verlust des Segments auf -2,1 Mio. EUR nach -0,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	3.616.511	2.972.450
<i>davon Zahlungsmittel</i>	<i>1.077.981</i>	<i>434.379</i>
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>2.021.168</i>	<i>1.901.181</i>
Langfristige Vermögenswerte	4.072.785	4.175.032
<i>davon Leasingforderungen</i>	<i>3.636.025</i>	<i>3.744.735</i>
Summe Vermögenswerte	7.689.296	7.147.482
Kurzfristige Schulden	2.212.277	1.861.352
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>2.010.946</i>	<i>1.716.313</i>
Langfristige Schulden	4.204.520	4.037.380
<i>davon Finanzschulden</i>	<i>4.096.375</i>	<i>3.924.353</i>
Eigenkapital	1.272.499	1.248.750
Eigenkapitalquote (in Prozent)	16,6	17,5
Bilanzsumme	7.689.296	7.147.482
Embedded Value inkl. Eigenkapital und nach Steuern	1.741.957	1.791.388

3.2.1 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des GRENKE Konzerns erhöhte sich zum Stichtag 30. Juni 2020 gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2019 um 7,6 Prozent auf 7,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 7,1 Mrd. EUR). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zunahme der Zahlungsmittel, die sich zum Stichtag auf 1,1 Mrd. EUR mehr als verdoppelten (31. Dezember 2019: 0,4 Mrd. EUR). Der höhere Zahlungsmittelbestand ergab sich vor allem durch das erhöhte Einlagevolumen bei der GRENKE Bank. In der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation legt der GRENKE Konzern einen besonderen Fokus auf eine ausreichende Liquiditätsvorhaltung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten. So befanden sich zum Stichtag 849,4 Mio. EUR (31.12.2019: 212,2 Mio. EUR) auf Konten der Deutschen Bundesbank, was aufgrund des negativen Guthabenzinseszinses i.H.v. -0,5 Prozent entsprechende Zinsaufwendungen verursacht.

Die größte Bilanzposition des Konzerns – die lang- und kurzfristigen Leasingforderungen – lag mit 5,7 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 5,6 Mrd. EUR) auf annähernd unveränderter Höhe. Diese Entwicklung reflektiert das niedrige Neugeschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2020.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte auf 200,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 322,7 Mio. EUR) resultierte hauptsächlich aus stichtagsbedingt niedrigeren Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die kurz- und langfristigen Finanzschulden in Summe um 8,3 Prozent auf 6,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 5,6 Mrd. EUR). Der größte Anteil entfiel auf die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung, die gegenüber dem Jahresende 2019 um 0,8 Prozent auf 4,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 4,7 Mrd. EUR) zunahm. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft stiegen um 48,0 Prozent auf 1,3 Mrd. EUR (31. Dezember 2019: 0,9 Mrd. EUR).

Stichtagsbedingt stiegen die abgegrenzten Mietraten zum 30. Juni 2020 auf 83,2 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 23,6 Mio. EUR). Diese Bilanzposition unterliegt allerdings unterjährig häufig großen Schwankungen; im Vergleich zum 30. Juni 2019 ergab sich ein Zuwachs von 31,8 Prozent.

Das Eigenkapital des Konzerns lag zum 30. Juni 2020 bei 1.272,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 1.248,8 Mio. EUR), was einem Anstieg von 1,9 Prozent entspricht. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzerngewinn in Höhe von 38,0 Mio. EUR standen die Zinszahlung für das

Hybridkapital (7,4 Mio. EUR) und negative Effekte aus der Währungsumrechnung (8,9 Mio. EUR) gegenüber. Ein positiver Effekt (2,4 Mio. EUR) ergab sich dagegen aus der Marktbewertung von Hedging-Instrumenten. Aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme infolge des höheren Zahlungsmittelbestands sank die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2020 auf 16,6 Prozent (31. Dezember 2019: 17,5 Prozent). Damit übertraf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns aber weiterhin die langfristige Orientierungsmarke von mindestens 16,0 Prozent.

3.2.2 LIQUIDITÄT

Dank des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und der breit diversifizierten Refinanzierungsstruktur war der GRENKE Konzern im Berichtshalb-jahr jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Über die Tochtergesellschaft Grenke Finance PLC wurden im ersten Halbjahr 2020 drei neue Festzinsanleihen mit einem Gesamtvolumen von brutto 210 Mio. EUR und 300 Mio. HKD emittiert. Weitere Informationen zu den begebenen Schuldverschreibungen sind in den Angaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss dargestellt und zudem auf der Website www.grenke.de/unternehmen/investor-relations/fremdkapital/emittierte-anleihen abrufbar. Darüber hinaus wurde ein Schuldscheindarlehen über 19 Mio. EUR emittiert. Im kurzfristigen Bereich emittierte GRENKE im ersten Halbjahr acht Commercial Paper über 70 Mio. EUR. Getilgt wurden im Berichtszeitraum Anleihen über 153 Mio. EUR und Schuldscheindarlehen über 21,5 Mio. EUR, 33 Mio. DKK und 33 Mio. SEK.

Die Ausnutzung der ABCP-Programme lag zum 30. Juni 2020 bei 746,0 Mio. EUR und 113,8 Mio. GBP (31. Dezember 2019: 713,1 Mio. EUR und 125 Mio. GBP). Das Gesamtvolumen dieser Programme betrug 947,8 Mio. EUR und 150,0 Mio. GBP (31. Dezember 2019: 947,8 Mio. EUR und 150,0 Mio. GBP).

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d. h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betragen zum Stichtag 3.145,7 Mio. EUR, 39,0 Mio. PLN, 40,0 Mio. HRK und 11,6 Mio. CHF (31. Dezember 2019: 1.565,6 Mio. EUR, 27,0 Mio. PLN, 70,0 Mio. HRK und 14,5 Mio. CHF).

Zudem hat der Konzern seine Zusammenarbeit mit Förderbanken intensiviert und die bestehenden Programme zur weiteren Unterstützung von KMUs ausgedehnt. Im April 2020 kam ein Darlehen in Höhe von 90 Mio. EUR der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Auszahlung.

Die Refinanzierung über Bankeinlagen der GRENKE Bank lag zum Stichtag 30. Juni 2020 bei 1.312,2 Mio. EUR nach 769,9 Mio. EUR zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahrs. Dies entspricht einem Anstieg von 70,5 Prozent.

3.2.3 FINANZLAGE

AUSGEWÄHLTE ANGABEN AUS DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2020 Q1-Q2	2019 Q1-Q2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	674.350	49.945
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	667.571	36.359
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.266	-10.846
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.638	-50.462
Summe des Cashflows	642.667	-24.949

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich im ersten Halbjahr 2020 deutlich auf 674,4 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 49,9 Mio. EUR). Der Anstieg resultierte zum einen aus der bereits erwähnten starken Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft (427,3 Mio. EUR nach 78,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum). Zum anderen fiel der Anstieg der Leasingforderungen (11,3 Mio. EUR) aufgrund des geringeren Neugeschäftsvolumens im ersten Halbjahr niedriger aus als im Vorjahreszeitraum (481,0 Mio. EUR). Dem stand eine rückläufige Zunahme der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung (38,4 Mio. EUR nach 452,5 Mio. EUR) gegenüber. Darüber ergab sich aus der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte im Berichtshalb-jahr ein Mittelzufluss von 101,2 Mio. EUR nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein Abfluss von 114,7 Mio. EUR zu verzeichnen war. Der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte liegt im Wesentlichen die Abnahme von Vorsteuerguthaben zugrunde.

Nach gezahlten/erhaltenen Steuern und Zinsen betrug der Netto-Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit des ersten Halbjahrs 667,6 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 36,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020 auf -9,3 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: -10,8 Mio. EUR). Er beinhaltete im Wesentlichen die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen von 9,5 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 11,0 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Halbjahr bei -15,6 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: -50,5 Mio. EUR). Die Verbesserung ergab sich aus der Tatsache, dass die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 noch nicht ausbezahlt wurde, während der Cashflow des Vorjahres die Dividendenzahlung für 2018 von 37,1 Mio. EUR beinhaltete. Die größte Position im ersten Halbjahr 2020 war somit die Zinszahlung auf das Hybridkapital von 10,7 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 9,4 Mio. EUR). Aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten ergab sich zudem ein Mittelabfluss von 5,8 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: 4,8 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows im Halbjahr bei 642,7 Mio. EUR (Q1-Q2 2019: -24,9 Mio. EUR). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stieg zum Stichtag 30. Juni 2020 entsprechend auf 1.077,9 Mio. EUR nach 434,3 Mio. EUR zum Geschäftsjahresende 2019.

4. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss auf Seite 24 verwiesen.

5. CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

5.1 CHANCEN UND RISIKEN

Durch die Beschränkungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität infolge der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 sind die Unsicherheiten gegenüber der im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Situation deutlich gestiegen, was vor allem für Kredit- und Liquiditätsrisiken gilt.

Die Volkswirte des IWF gehen inzwischen von einer – in dieser Dimension noch nie dagewesenen – Rezession im Jahr 2020 aus. Zwar haben viele Staaten umfangreiche Hilfsprogramme in Form von Kreditzusagen und -garantien auf den Weg gebracht um die Zahlungsfähigkeit von Unternehmen sicherzustellen, dennoch ist im laufenden Geschäftsjahr mit einem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen zu rechnen. So erwartet beispielsweise Euler Hermes eine Zunahme der weltweiten Insolvenzen von 20 Prozent im Jahr 2020. Im ersten Halbjahr 2020 hat sich auch das Zahlungsverhalten der Kunden des Konzerns durch die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen verändert, obwohl im Juni und Juli 2020 gegenüber den Vormonaten bereits eine Verbesserung zu beobachten war. Infolge von verspäteten oder ausbleibenden Zahlungseingängen ist für das Geschäftsjahr mit einem Anstieg der Schäden zu rechnen, was sich zum 30. Juni 2020 in Form einer gestiegenen IFRS 9-Risikovorsorge niederschlägt. Der GRENKE Konzern hat das Risikoprognosemodell nach IFRS 9 bislang nicht angepasst und an der bisherigen Methode zur Ermittlung der erwarteten Ausfälle zum 30. Juni 2020 festgehalten. Der GRENKE Konzern geht seit Beurteilung der ersten Folgen der Pandemie im ersten Quartal 2020 unverändert davon aus, dass sich für das Gesamtjahr 2020 eine Schadensquote von bis zu 2,3 Prozent ergeben kann.

Wie schon anlässlich der Veröffentlichung des Berichts zum ersten Quartal 2020 kommuniziert, bestätigte die Ratingagentur Standard & Poor's in ihrer letzten Analyse vom 23. April 2020 das Counterparty Credit Rating BBB+ / A-2 des Konzerns und revidierte den Ausblick für die GRENKE AG von stabil auf negativ infolge der erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. In ihrer Begründung nannte die Rating-Agentur dazu erwartet härtere wirtschaftliche Bedingungen in GRENKEs wichtigsten europäischen Kernmärkten innerhalb der nächsten 18 bis 24 Monate.

Das wirtschaftliche Umfeld bietet gleichwohl Chancen, indem Erkenntnisse und Beobachtungen frühzeitig in die Risikomessung integriert werden und das risikoadjustierte Kontrahieren von Verträgen möglich macht. GRENKE strebt eine möglichst optimale Balance zwischen Risiko und Deckungsbeitrag an. Außerdem festigen sich Kunden- und Partnerbeziehungen dadurch, dass GRENKE weiterhin Unternehmen beim Umsetzen von Investitionsvorhaben unterstützt.

5.2 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Juni 2020 senkte der IWF seinen Ausblick für die Weltwirtschaft und rechnet aufgrund der noch negativer als erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie für das laufende Jahr mit einem Rückgang von 4,9 Prozent. Im April 2020 hatte der IWF eine Abnahme von nur 3,0 Prozent prognostiziert. Die Rücknahme der Schätzungen betrifft vor allem die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, insbesondere die Eurozone, für die der IWF nun einen Rückgang von 10,2 Prozent erwartet (April-Schätzung: -7,5 Prozent). Allerdings geht der IWF davon aus, dass der Talsohle der wirtschaftlichen Entwicklung im zweiten Quartal 2020 durchschritten worden sein dürfte. Für die kommenden Quartale wird mit einer graduellen Erholung gerechnet, die aber langsamer ausfallen soll als noch im April erwartet. Die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindexes, der im März und April 2020 einen beispiellosen Einbruch verzeichnete, unterstützt die Annahme einer Erholung der deutschen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte. Der Index stieg sowohl im Mai als auch im Juni wieder deutlich an. Für 2021 rechnet der IWF mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 5,4 Prozent. Für die Eurozone wird ein Anstieg von 6,0 Prozent in Aussicht gestellt.

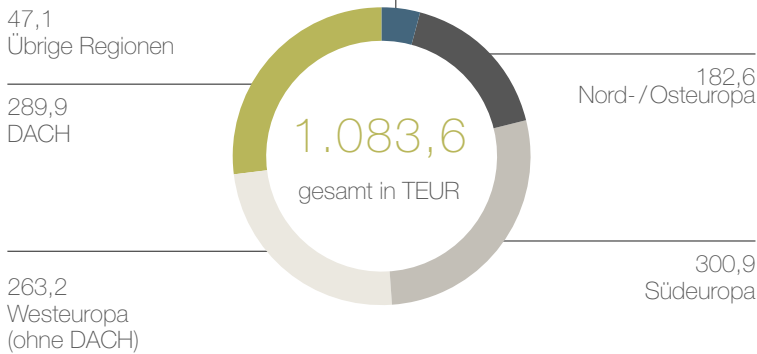
5.3 PROGNOSE

Wie bereits anlässlich der Veröffentlichung der Neugesäftszahlen für das zweite Quartal 2020 am 2. Juli 2020 bekanntgegeben, ist der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf die weitere Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der GRENKE Gruppe derzeit nicht verbindlich abschätzbar und nicht in der am 11. Februar 2020 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2020 enthalten. Vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Beschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie geht der Vorstand aus heutiger Sicht davon aus, dass sich das Neugesäftsniveau im dritten Quartal 2020 bei ungefähr 70 Prozent des Vorjahresniveaus einpendeln wird. Somit bleibt die Neugesäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr insgesamt vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie abhängig. Zu Jahresbeginn war für das Neugesäft zunächst ein Wachstum zwischen 14 und 18 Prozent avisiert worden.

Der Konzern ist in der Lage, auf Basis eines geringeren Neugesäftsvolumens und angemessenen Kosteneinsparungen auch in der Krise profitabel zu arbeiten, auch wenn der Gewinn unter dem Niveau liegen wird, welches zu Jahresbeginn in einem Zielkorridor von 153 bis 165 Mio. EUR avisiert worden war. Auf Basis der guten Liquiditätslage sowie der stabilen Anzahl von Mitarbeitenden – insbesondere im Vertrieb – kann der GRENKE Konzern auf entsprechende Lockerungen und Normalisierungsentwicklungen sofort reagieren.

Der Vorstand wird seine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 aktualisieren und konkretisieren, sobald sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hinreichend sicher bestimmen lassen.

NEUGESCHÄFT GRENKE GRUPPE LEASING nach Regionen, Q1-Q2 2020



KUNDENNÄHE VOR ORT

Länder/Märkte

33

Auf 5 Kontinenten für unsere Kunden präsent, Markteintritt USA

+1

Neuer Franchise-Standort in Phoenix, Arizona

STANDORTE GRENKE GRUPPE

153

KONZERN-GEWINN

14,2

Mio. EUR

GEWINN JE AKTIE

0,31

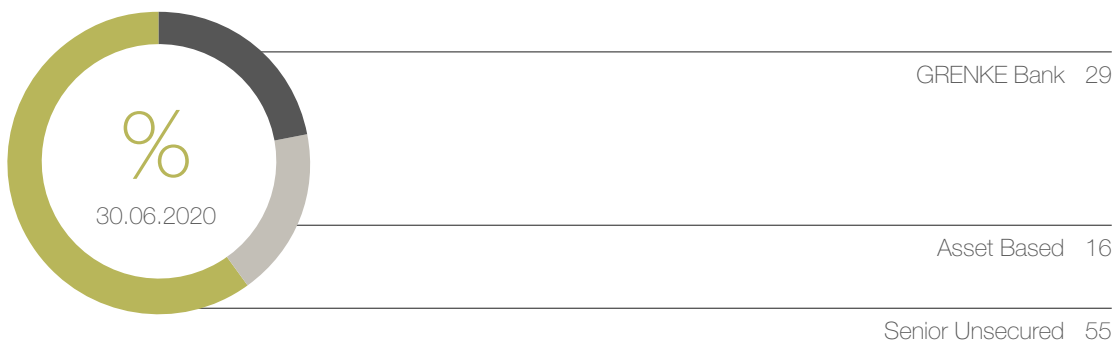
EUR

EIGENKAPITALQUOTE

16,6

Prozent

DREI SÄULEN: REFINANZIERUNGSMIX DES GRENKE KONZERNS



eSIGNATURE QUOTE

28,6

Prozent aller neuen Leasingverträge wurden volldigital abgeschlossen.

eSIGNATURE

Anzahl der Länder

20

In 20 Ländern ist eSignature aktiv.

WELTWEIT VOR ORT

SOLIDE KENNZAHLEN

BREITE REFINANZIERUNGSBASIS

DIGITALE AUSRICHTUNG

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Q2

Q1-Q2

TEUR	01.04.2020 bis 30.06.2020	01.04.2019 bis 30.06.2019 ¹	01.01.2020 bis 30.06.2020	01.01.2019 bis 30.06.2019 ¹
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft ²	113.734	103.723	229.305	203.474
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	15.732	13.667	30.192	26.162
Zinsergebnis	98.002	90.056	199.113	177.312
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	62.246	32.367	113.037	60.684
<i>davon Wertminderungsaufwand</i>	<i>59.804</i>	<i>30.644</i>	<i>109.492</i>	<i>57.508</i>
Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge	35.756	57.689	86.076	116.628
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	27.620	24.040	56.464	45.947
Ergebnis aus dem Neugeschäft	9.562	14.923	23.290	28.493
Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis	-488	-130	-1.462	-329
Operative Erträge insgesamt	72.450	96.522	164.368	190.739
Personalaufwand	27.937	28.759	58.241	56.390
Abschreibungen und Wertminderung	7.304	6.776	14.775	13.891
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	15.522	18.590	34.494	36.748
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.109	3.317	8.777	5.192
Sonstige betriebliche Erträge	1.599	2.663	3.458	4.961
Operatives Ergebnis	20.177	41.743	51.539	83.479
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-103	-48	-218	-89
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	-259	-513	-1.313	-801
Sonstige Zinserträge	790	382	1.108	672
Sonstige Zinsaufwendungen	3.170	1.148	4.545	2.202
Gewinn vor Steuern	17.435	40.416	46.571	81.059
Ertragsteuern	3.205	6.061	8.601	12.907
Gewinn	14.230	34.355	37.970	68.152
Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	14.230	34.355	37.970	68.152
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,31	0,74	0,66	1,33
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	46.353.918	46.353.918	46.353.918	46.353.918

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

² Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode berechnet 5.503 TEUR (Vorjahr: 4.088 TEUR)

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Q2

Q1-Q2

TEUR	01.04.2020 bis 30.06.2020	01.04.2019 bis 30.06.2019 ¹	01.01.2020 bis 30.06.2020	01.01.2019 bis 30.06.2019 ¹
Gewinn	14.230	34.355	37.970	68.152
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage	-4.164	5	2.107	11
Darin: Ertragsteuereffekte	595	-1	-301	-2
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.427	-1.361	-8.900	521
Darin: Ertragsteuereffekte				
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Wertänderung von optional erfolgsneutral behandelten Eigenkapitalinstrumenten (IFRS 9)				
Darin: Ertragsteuereffekte				
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
Darin: Ertragsteuereffekte				
Sonstiges Ergebnis	-6.591	-1.356	-6.793	532
Gesamtergebnis	7.639	32.999	31.177	68.684
Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der GRENKE AG	7.639	32.999	31.177	68.684

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	1.077.981	434.379
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	5.108	946
Leasingforderungen	2.021.168	1.901.181
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	250.480	252.504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.403	9.272
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	27.497	24.038
Steuererstattungsansprüche	23.659	27.450
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	200.215	322.680
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.616.511	2.972.450
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	3.636.025	3.744.735
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	6.600	1.492
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	100.848	96.650
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4.705	4.923
Sachanlagen	115.469	109.092
Nutzungsrechte	50.015	50.315
Geschäfts- oder Firmenwerte	102.395	106.555
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36.101	37.899
Latente Steueransprüche	19.236	21.967
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.391	1.404
Summe langfristige Vermögenswerte	4.072.785	4.175.032
Summe Vermögenswerte	7.689.296	7.147.482

KONZERN-BILANZ

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	2.010.946	1.716.313
Leasingverbindlichkeiten	11.852	12.148
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	3.918	8.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.827	35.890
Steuerschulden	5.346	3.059
Abgegrenzte Schulden	22.668	30.219
Sonstige kurzfristige Schulden	49.516	31.583
Abgegrenzte Mietraten	83.204	23.634
Summe kurzfristige Schulden	2.212.277	1.861.352
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.096.375	3.924.353
Leasingverbindlichkeiten	39.354	38.679
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	8.606	7.445
Latente Steuerschulden	54.558	61.676
Pensionen	5.544	5.128
Langfristige Rückstellungen	83	99
Summe langfristige Schulden	4.204.520	4.037.380
Eigenkapital		
Grundkapital	46.354	46.354
Kapitalrücklage	289.314	289.314
Gewinnrücklagen	743.214	712.672
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	-6.383	410
Summe Eigenkapital der Aktionäre der GRENKE AG	1.072.499	1.048.750
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile ¹	200.000	200.000
Summe Eigenkapital	1.272.499	1.248.750
Summe Schulden und Eigenkapital	7.689.296	7.147.482

¹ Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2020 Q1-Q2	2019 Q1-Q2 ¹
Gewinn vor Steuern	46.571	81.059
Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+ Abschreibungen und Wertminderung	14.775	13.891
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-37	-24
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	3.165	1.281
- / + Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	162	1.255
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	-7.151	-3.076
- Zugänge Leasingforderungen	-1.135.429	-1.396.859
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.098.066	942.487
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	191.910	176.868
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	-221.551	-197.150
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	19.636	-5.365
+ / - Währungsdifferenzen	36.091	-932
= Veränderung Leasingforderungen	-11.277	-480.951
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	880.191	1.331.237
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-717.932	-879.836
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-123.193	-24.249
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	26.458	24.054
+ / - Währungsdifferenzen	-27.078	1.257
= Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	38.446	452.463
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	427.349	78.321
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	175	-25.200
Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	101.211	-114.656
- / + Zunahme / Abnahme von Leasinggegenständen aus Operating-Leasingverhältnissen	-2.052	-10.133
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	59.570	38.390
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	3.443	17.325
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	674.350	49.945

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

TEUR	2020 Q1-Q2	2019 Q1-Q2 ¹
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-3.342	-12.056
- Gezahlte Zinsen	-4.545	-2.202
+ Erhaltene Zinsen	1.108	672
= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	667.571	36.359
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-9.523	-10.985
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus der Akquisition von Tochterunternehmen	0	-390
- Auszahlungen für den Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-250
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	257	779
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.266	-10.846
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	875	759
- Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	-5.849	-4.763
- Kuponzahlungen auf Hybridkapital	-10.664	-9.375
- Dividendenzahlungen	0	-37.083
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.638	-50.462
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	434.379	333.626
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-73	-3.112
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	434.306	330.514
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	950	-19
= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung	435.256	330.495
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	1.077.981	309.252
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-58	-3.706
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	1.077.923	305.546
Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)	642.667	-24.949
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	667.571	36.359
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.266	-10.846
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15.638	-50.462
= Summe der Cashflows	642.667	-24.949

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen / Konzern- ergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Neu- bewertungs- rücklage aus Eigenkapital- instrumenten (IFRS 9)	Summe Eigenkapital Aktionäre der GRENKE AG	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2020	46.354	289.314	712.672	-2.193	-1.393	1.641	2.355	1.048.750	200.000	1.248.750
Gewinn			37.970					37.970		37.970
Sonstiges Ergebnis				2.107		-8.900		-6.793		-6.793
Dividendenzahlung in 2020 für 2019										
Kuponzahlung für Hybridkapital (netto)									-7.428	-7.428
Kupon für Hybridkapital (netto)			-7.428					-7.428	7.428	
Eigenkapital zum 30.06.2020	46.354	289.314	743.214	-86	-1.393	-7.259	2.355	1.072.499	200.000	1.272.499
Eigenkapital zum 01.01.2019 (wie berichtet)	46.354	289.314	616.257	-7	-828	-731	2.295	952.654	125.000	1.077.654
Anpassung Rechnungs- legungsstandard IFRS 16 Leasingnehmer			-745			12		-733		-733
Eigenkapital zum 01.01.2019 (angepasst)	46.354	289.314	615.512	-7	-828	-719	2.295	951.921	125.000	1.076.921
Gewinn ¹			68.152					68.152		68.152
Sonstiges Ergebnis				11		521		532		532
Dividendenzahlung in 2019 für 2018			-37.083					-37.083		-37.083
Kuponzahlung für Hybridkapital (netto)									-6.531	-6.531
Kupon für Hybridkapital (netto)			-6.531					-6.531	6.531	
Eigenkapital zum 30.06.2019¹	46.354	289.314	640.050	4	-828	-198	2.295	976.991	125.000	1.101.991

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201936 eingetragen. Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der GRENKE AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. Juni 2020 sind die GRENKE AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen (im Folgenden als „GRENKE Konzern“ bezeichnet). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen. Es erfolgte weder eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 Abs. 5 WpHG noch eine Prüfung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2020.

1.1 COVID-19-PANDEMIE

Die Weltwirtschaft wurde im 1. Halbjahr 2020 durch die COVID-19-Pandemie erheblich beeinflusst. Dies hat sich auch auf den Zwischenabschluss des GRENKE Konzerns ausgewirkt. GRENKE reagierte, indem Arbeitsgruppen gebildet wurden, welche sich mit möglichen Auswirkungen der Pandemie auf die Geschäftsbereiche auseinandersetzten und entsprechende Maßnahmen beschlossen. In diesem Zusammenhang wurden Stundungsvereinbarungen mit Kunden abgeschlossen. Zu weiteren Ausführungen infolge der aktuellen Auswirkungen der Pandemie verweisen wir auf die Angaben im Konzernzwischenlagebericht.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ergeben haben, welche in einem nachfolgenden Abschnitt erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die GRENKE AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 STUNDUNGSVEREINBARUNGEN

GRENKE hat mit seinen Leasingkunden Stundungsvereinbarungen abgeschlossen, durch die die Kunden aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie und deren Folgen Unterstützung erfahren. Bei den Stundungsvereinbarungen werden einzelne Zahlungen für Leasingraten für einen festgelegten Zeitraum unverzinst gestundet und somit erst zu einem späteren Zeitpunkt fällig. Teile dieser Stundungsvereinbarungen basieren auf gesetzlichen Moratorien. Nach der Einschätzung von GRENKE haben die vereinbarten Stundungen zu keiner Änderung des Umfangs eines Leasingverhältnisses oder der Gegenleistung für ein Leasingverhältnis geführt. Daher werden die Zahlungsänderungen als nicht-substantielle Vertragsänderung (Modifikation) behandelt. Der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz wird für die Berechnung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis unverändert fortgeführt.

Zudem wurden mit Kunden im Kreditgeschäft ebenfalls Stundungsvereinbarungen getroffen. Hier wurden dem Schuldner Kreditraten für einen gewissen Zeitraum, jedoch verzinslich, gestundet. Es handelt sich auch in diesem Fall um eine nicht-substantielle Vertragsänderung, da weder die qualitativen noch die quantitativen Indikatoren erfüllt werden eine Modifikation zu begründen. Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

2.2 BEREITS VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Der im Mai 2017 vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte IFRS 17 „Versicherungsverträge“ regelt die Grundzüge in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Der neue Standard ist nicht nur für Versicherungsunternehmen relevant, sondern betrifft alle Unternehmen, die Versicherungsverträge im Anwendungsbereich des Standards begeben. Durch IFRS 17 werden die Vorschriften des IFRS 4 ersetzt. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht darin, dass für Versicherungsverträge eine einheitliche Bilanzierung vorgeschrieben wird. Am 25. Juni 2020 wurde eine Änderung des IFRS 17 veröffentlicht. Das IASB beschloss die Erstanwendung auf den 1. Januar 2023 zu verschieben sowie die derzeit für einige Versicherer geltende Ausnahme in IFRS 4 bezüglich der Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zu verlängern, um ihnen die gleichzeitige Einführung von IFRS 9 und IFRS 17 zu ermöglichen. Es wird keine materielle Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKE AG durch diesen neuen Standard erwartet.

Zudem veröffentlichte das IASB verschiedene überarbeitete Standards. Im Januar 2020 wurde IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ veröffentlicht. Gegenstand der Änderungen an IAS 1 ist die Klarstellung, dass im Rahmen der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf bestehende Rechte des Unternehmens zum Abschlussstichtag abzustellen ist. Die Klassifizierung hängt somit nicht von den Erwartungen ab, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Am 15. Juli 2020 wurde die Erstanwendung der Änderung durch das IASB um ein Jahr für Geschäftsjahre, die ab oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschoben.

Weiterhin wurden vom IASB am 14. Mai 2020 mehrere begrenzte IFRS-Änderungen veröffentlicht. Dies betrifft die Standards IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 37 „Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten“ und IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Daneben enthielt die Veröffentlichung den Sammeländerungsstand der jährlichen Verbesserung, Zyklus 2018-2020, welcher Anpassungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 41 „Landwirtschaft“ sowie an einem Beispiel zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ vornimmt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die ab oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die derzeitigen Analysen lassen keine nennenswerten Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKE AG erwarten.

Das IASB hat am 28. Mai 2020 IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ geändert („COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“). Die Änderung betrifft die bilanziellen Auswirkungen von Zugeständnissen, die im Rahmen der COVID-19-Pandemie eingeräumt wurden. Ziel der Änderung ist es, den Leasingnehmern eine Erleichterung von der Anwendung der in IFRS 16 enthaltenen Vorschriften zu Vertragsmodifikationen einzuräumen. Die praktischen Erleichterungen gelten explizit nicht für Leasinggeber, da das IASB die Komplexität der Änderungen und die prozessualen Möglichkeiten der Umsetzung bei Leasinggebern als weniger kritisch erachtet. Die Änderung tritt für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen, eine frühere Anwendung ist jedoch zulässig. Die Standardänderung wurde bislang (Stand: 24. Juli 2020) nicht in EU-Recht übernommen („endorsed“). GRENKE wendet diese Erleichterung zum aktuellen Berichtsstichtag nicht an, da GRENKE als Leasingnehmer von diesen Sachverhalten nicht betroffen ist.

3. ERSTMALS ANZUWENDENDE, NEUE RECHNUNGSLEGUNGS- STANDARDS

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im GRENKE Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2020 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den GRENKE Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden überarbeiteten bzw. geänderten Standards hatten keinen materiellen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der GRENKE AG. Es handelt sich um die Änderungen zu IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“; Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierung und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ betreffend die „Definition von Wesentlichkeit“; IBOR-Reform: Änderung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ sowie Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung des IASB.

4. VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- :: Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte
- :: Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- :: Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlusten. Der Konzern übt bei der Erstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Die wichtigsten verwendeten Annahmen und Inputfaktoren sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wurde eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Aufgrund dieser Beurteilung in dem auch das Senior Management eingebunden war, ergab sich gegenüber den bisherigen Modellen zum 31. Dezember 2019 keine Anpassung. Es wird weiterhin eine stetige Modellüberprüfung im Laufe des Geschäftsjahres stattfinden, um mögliche Schätzungsänderungen der erwarteten Kreditverluste zu identifizieren.

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft und die erwarteten Verwertungserlöse am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2020 betragen sie zwischen 5,5 % und 15,0 % von den Anschaffungskosten. Die kalkulierten Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zugrundeliegenden Cashflows der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie werden die Geschäftspläne und internen Planungen überarbeitet. Wegen der noch nicht absehbaren Folgen auf die Geschäfte in den einzelnen zahlungsgenerierten Einheiten sind weitere Schätzunsicherheiten hinzugekommen. Grundsätzlich werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf

Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

5. ANPASSUNGEN

Aufgrund der retrospektiven Anpassung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ für Leasinggeber im Vorjahr, welche erst im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 vollzogen wurde, ergab sich entsprechend eine Änderung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2019. Das Zinsergebnis erhöhte sich um 20.586 TEUR und die Schadensentwicklung und Risikovorsorge um 399 TEUR. In diesem Zusammenhang reduzierte sich das Ergebnis aus dem Neugeschäft um 20.428 TEUR und das Verwertungsmehr-(+)/minder(-)ergebnis stieg um 41 TEUR an. Insgesamt kam es zu einer Reduzierung des Gewinns vor Steuern um 200 TEUR und des Gewinns (nach Steuern) um 173 TEUR. Für weitere Erläuterungen wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 im Konzernanhang unter Abschnitt „2.1.4 IFRS 16 Leasingverhältnisse – Der Konzern als Leasinggeber“ verwiesen.

6. LEASINGFORDERUNGEN

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)		
Forderungen zu Periodenbeginn	5.588.109	4.645.971
+ Veränderung in der Periode	30.912	942.138
Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende	5.619.021	5.588.109
Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten/rückständigen Verträgen (nicht performende Leasingforderungen)		
Bruttoforderungen zu Periodenbeginn	411.490	331.048
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	88.986	133.647
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	24.354	53.205
Bruttoforderungen zu Periodenende	476.122	411.490
Summe Bruttoforderungen gekündigt und laufend	6.095.143	5.999.599
Wertminderungen zu Periodenbeginn	353.683	279.480
+ Veränderung kumulierte Wertberichtigung in der Periode	84.267	74.203
Wertminderungen zu Periodenende	437.950	353.683
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn	5.645.916	4.697.539
Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende	5.657.193	5.645.916

Die folgende Übersicht zeigt die Bruttoforderungen der Leasingforderungen und die Wertberichtigung auf die Leasingforderungen pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der GRENKE Konzern verfügt über keine als POCI klassifizierten Finanzinstrumenten im Sinne des IFRS 9.

TEUR	30.06.2020			31.12.2019	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
Bruttoforderungen					
Deutschland	1.153.568	47.425	47.401	1.248.394	1.210.593
Frankreich	1.097.054	115.151	141.345	1.353.550	1.351.940
Italien	1.047.501	149.979	217.711	1.415.191	1.385.640
Sonstige Länder	1.687.105	177.275	213.628	2.078.008	2.051.426
Summe Bruttoforderungen	4.985.228	489.830	620.085	6.095.143	5.999.599
Wertberichtigung	42.769	49.531	345.650	437.950	353.683
Buchwert	4.942.459	440.299	274.435	5.657.193	5.645.916

Die folgende Übersicht zeigt Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Forderungen.

TEUR	30.06.2020			31.12.2019	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	
Anfangsbestand Wertberichtigung	46.098	43.017	264.568	353.683	279.480
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	10.283	8.065	8.292	26.640	68.029
Umbuchungen					
zu Stufe 1	4.294	-3.294	-1.000	0	0
zu Stufe 2	-3.719	9.971	-6.252	0	0
zu Stufe 3	-3.082	-15.342	18.424	0	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-3.457	12.309	73.989	82.841	55.308
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-11.330	-8.563	-8.745	-28.638	-41.276
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungskategorie bei Schadensfällen	0	0	9.839	9.839	13.988
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	0	0	6.721	6.721	5.219
Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	-8	-43	-19.484	-19.535	-35.484
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-336	-345	-2.889	-3.570	1.162
Aufzinsung	4.026	3.756	2.187	9.969	7.257
Endbestand Wertberichtigung	42.769	49.531	345.650	437.950	353.683

7. FINANZSCHULDEN

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Finanzschulden		
Kurzfristige Finanzschulden		
Asset Based	496.047	403.975
Senior Unsecured	699.640	758.420
Zweckgebundene Förderdarlehen	117.241	83.122
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	696.272	469.910
<i>davon gegenüber Kreditinstitute</i>	5.600	6.300
Sonstige Bankschulden	1.746	886
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	58	73
Summe kurzfristige Finanzschulden	2.010.946	1.716.313
Langfristige Finanzschulden		
Asset Based	412.246	512.943
Senior Unsecured	2.782.298	2.813.124
Zweckgebundene Förderdarlehen	280.319	177.761
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	621.512	420.525
Summe langfristige Finanzschulden	4.096.375	3.924.353
Summe Finanzschulden	6.107.321	5.640.666

7.1 ASSET BASED FINANZSCHULDEN

7.1.1 STRUKTURIERTE EINHEITEN

Folgende konsolidierte strukturierte Einheiten bestanden zum Stichtag: Opusalpa Purchaser II Limited, Kebnekaise Funding Limited, CORAL Purchasing (Ireland) 2 DAC, FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (FCT GK 2), FCT „GK“-COMPARTMENT „G3“ (FCT GK 3) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (FCT GK 4). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-) Programme aufgelegt.

	30.06.2020	31.12.2019
Programmvolumen in Landeswährung		
<i>TEUR</i>	947.802	947.802
<i>TGBP</i>	150.000	150.000
Programmvolumen in TEUR	1.112.198	1.124.107
Inanspruchnahme in TEUR	871.123	860.064
Buchwert in TEUR	780.083	761.560
<i>davon kurzfristig</i>	434.055	334.040
<i>davon langfristig</i>	346.028	427.520

7.1.2 FORDERUNGSVERKAUFS-VERTRÄGE

	30.06.2020	31.12.2019
Programmvolumen in Landeswährung		
<i>TEUR</i>	20.000	20.000
<i>TGBP</i>	100.000	100.000
<i>TPLN</i>	80.000	80.000
<i>TBRL</i>	185.000	185.000
Programmvolumen in TEUR	177.820	197.298
Inanspruchnahme in TEUR	127.262	153.634
Buchwert in TEUR	127.262	153.634
<i>davon kurzfristig</i>	61.267	68.798
<i>davon langfristig</i>	65.995	84.836

7.1.3 RESTWERTDARLEHEN

Die Restwertdarlehen dienen teilweise zur Finanzierung von Restwerten von Leasingverträgen, bei denen die Raten im Rahmen des Forderungsverkaufs veräußert wurden.

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Buchwert	948	1.724
<i>davon kurzfristig</i>	725	1.137
<i>davon langfristig</i>	223	587

7.2 SENIOR UNSECURED FINANZSCHULDEN

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Anleihen	2.857.420	2.764.192
davon kurzfristig	419.412	336.652
davon langfristig	2.438.008	2.427.540
Schuldscheindarlehen	420.326	431.587
davon kurzfristig	114.753	92.449
davon langfristig	305.573	339.138
Commercial Paper	89.500	226.500
Revolving Credit Facility	73.269	114.319
davon kurzfristig	36.430	67.873
davon langfristig	36.839	46.446
Geldhandel	21.262	11.770
davon kurzfristig	19.384	11.770
davon langfristig	1.878	0
Kontokorrent	2.068	3.829
Zinsabgrenzung	18.093	19.347

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

	30.06.2020	31.12.2019
Anleihen TEUR	5.000.000	3.500.000
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Revolving Credit Facility TEUR	330.000	330.000
Revolving Credit Facility TPLN	100.000	100.000
Revolving Credit Facility TCHF	20.000	20.000
Revolving Credit Facility THRK	125.000	125.000
Geldhandel TEUR	35.000	35.000

7.2.1 ANLEIHEN

Im Geschäftsjahr wurden bisher drei Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 210.000 TEUR sowie 300.000 THKD begeben. Planmäßig wurden 153.000 TEUR getilgt.

7.2.2 SCHULDSCHEINDARLEHEN

Im Geschäftsjahr wurde bisher ein neues Schuldscheindarlehen begeben. Das Gesamtvolumen der neu begebenen Darlehen beläuft sich auf 19.000 TEUR. Planmäßig getilgt wurden 21.500 TEUR, 33.000 TDKK sowie 33.000 TSEK.

7.3 ZWECKGEBUNDENE FÖRDERDARLEHEN

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Bezeichnung		
Europäische Investitionsbank	99.832	-
NRW BANK	72.778	69.439
Thüringer Aufbaubank	4.767	4.104
Investitionsbank des Landes Brandenburg	2.086	3.006
KfW	216.582	182.555
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	1.514	1.778
Zinsabgrenzung	1	1
Summe der Förderdarlehen	397.560	260.883

8. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der GRENKE AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 unverändert auf 46.353.918 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird der Vorstand der im August 2020 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR je Aktie vorschlagen. Diese Ausschüttung ist zum 30. Juni 2020 nicht als Verbindlichkeit erfasst.

9. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

9.1 HIERARCHIE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTES

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der GRENKE Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren, werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der GRENKE Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in

der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

9.2 BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

9.2.1 BEIZULEGENDE ZEITWERTE ORIGINÄRER FINANZINSTRUMENTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind. Deren Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 2.857.420 TEUR (Vorjahr 31.12.2019: 2.764.192 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 2.843.956 TEUR (Vorjahr 31.12.2019: 2.827.286 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 bewertet werden und die sonstigen Beteiligungen, welche der Bewertungskategorie FVOCI/R zugeordnet sind und somit zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.06.2020	Buchwert 30.06.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	6.363.197	5.657.193	6.381.615	5.645.916
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	345.825	345.823	343.650	343.649
davon Forderungen aus dem Factoringgeschäft	28.710	28.710	37.082	37.082
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	139.571	139.569	126.629	126.628
davon Forderungen gegen Franchisenehmer (Refinanzierung)	133.115	133.115	133.289	133.289
davon Sonstige Vermögenswerte	44.429	44.429	46.650	46.650
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	6.191.549	6.107.321	5.754.703	5.640.666
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	4.842.276	4.787.791	4.853.046	4.749.345
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	1.347.527	1.317.784	900.771	890.435
davon Bankschulden	1.746	1.746	886	886

9.2.2 BEIZULEGENDE ZEITWERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisenterminge-

schäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Devisentermingeschäfte werden ohne Sicherungsbeziehung bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizulegender Zeitwert 30.06.2020	Buchwert 30.06.2020	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	3.872	3.872	28	28
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	498	498	380	380
Fremdwährungsterminkontrakte	7.338	7.338	2.030	2.030
Gesamt	11.708	11.708	2.438	2.438
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	-	-	-	-
Cross Currency Swaps	3.670	3.670	2.642	2.642
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung				
Zinsderivate	2.037	2.037	696	696
Fremdwährungsterminkontrakte	6.817	6.817	12.613	12.613
Gesamt	12.524	12.524	15.951	15.951

Bei den im GRENKE Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für die Devisentermingeschäfte und Zinsderivate erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter

Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Devisentermingeschäften wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Market-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert in der Bewertung über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für

Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons, der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

Die überwiegenden Zahlungsströme für die genannten Sicherungsgeschäfte werden sich voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren auf das Periodenergebnis auswirken.

9.3 BEWERTUNGSMETHODEN UND VERWENDETE INPUTFAKTOREN

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	Notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Abgezinster Barwert der geschätzten künftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt Value Adjustment)
Devisentermingeschäfte	Mark-to-Market Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwertmodell Abgezinster Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt Value Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit Value Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden

10. ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Segment	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)			
Bruttoerlöse aus dem Service und Protection Geschäft (Servicegeschäft)	Leasing	60.096	49.795
Servicegebühr für Bereitstellung	Leasing	2.552	3.433
Erlöse mit Franchisenehmern	Leasing	992	753
Erlöse aus Mahngebühren	Leasing	816	767
Erlöse aus Mahngebühren	Factoring	10	11
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	Leasing	532	409
Verkauf von Leasingobjekten	Leasing	77.522	85.742
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	Bank	637	692
Summe		143.157	141.602

11. ERLÖSE UND SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019 ¹
Erlöse aus Verträgen mit Kunden		
	143.157	141.602
Sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	229.305	203.474 ¹
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	9.785	7.380
Erlösanteile aus Vormieten	5.679	7.422
Summe	387.926	359.878

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

12. ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019 ¹
Laufende Steuer	9.420	6.366
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.237	-76
Ausländische Ertragsteuer	8.183	6.442
Latente Steuern	-819	6.541
Deutschland	3.335	4.952
Ausland	-4.154	1.589
Summe	8.601	12.907

¹ Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“)

13. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Konsolidierung & Sonstiges		Konzern	
Januar bis Juni	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Operative Erträge										
Externe operative Erträge	167.541	191.665	-4.863	-2.918	1.690	1.992	0	0	164.368	190.739 ¹
Interne operative Erträge	-26.129	-16.900	26.397	17.113	-268	-213	0	0	0	0
Summe operative Erträge	141.412	174.765¹	21.534	14.195	1.422	1.779	0	0	164.368	190.739¹
Operatives Ergebnis	41.859	74.332	11.690	9.657	-2.132	-515	122	5	51.539	83.479¹
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-80	-27	-138	-62	0	0	0	0	-218	-89
Überleitung Konzern										
Operatives Ergebnis inkl. Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen									51.321	83.390 ¹
Sonstiges Finanzergebnis									-4.750	-2.331
Gewinn vor Steuern lt. Konzern-Gewinn- u. Verlustrechnung									46.571	81.059 ¹
zum 30. Juni (Vorjahr: 31. Dez.)										
Segmentvermögen	7.185.128	6.809.218	2.027.824	1.529.276	50.922	42.151	-1.617.473	-1.282.580	7.646.401	7.098.065
Segmentsschulden	6.100.412	5.783.469	1.770.597	1.301.124	40.163	31.984	-1.554.279	-1.282.580	6.356.893	5.833.997

¹ Die Vorjahreswerte wurden teilweise angepasst (siehe Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss, Kapitel „Anpassungen“).

13.1 GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Berichterstattung des GRENKE Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns, der dem sogenannten Managementansatz folgt. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt, welches dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der GRENKE AG, dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Die Segmentberichterstattung des GRENKE Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2020 um eine Aufgliederung der internen und externen operativen Erträge erweitert. Hiermit wird der insgesamt gewachsenen Bedeutung der Transaktionen zwischen den Segmenten insbesondere im Bereich Refinanzierung Rechnung getragen.

13.2 BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE

13.2.1 LEASINGGESCHÄFT

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Service-, Protect- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchsgütern.

13.2.2 BANKGESCHÄFT

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen angeboten. Das externe Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Neben dem Geschäft mit externen Kunden umfassen die Aktivitäten der GRENKE BANK AG auch die interne Refinanzierung des Leasingsegments des GRENKE Konzerns mittels des Ankaufs von Forderungen und der Ausgabe von Darlehen.

13.2.3 FACTORINGGESCHÄFT

Das Segment Factoring beinhaltet klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring. Dabei wird im Rahmen des echten Factorings sowohl das offene Factoring, bei dem der Debitor über die Forderungsabtretung informiert wird, als auch das stille Factoring, bei dem der Debitor keine entsprechende Information erhält, angeboten. Daneben bietet das Segment auch Forderungsmanagement ohne Finanzierungsfunktion (unechtes Factoring) an; hier verbleibt das

Delkredererisiko beim Kunden. Interne operative Erträge werden insbesondere durch die interne Refinanzierung verursacht.

13.3 MESSGRÖßEN DER SEGMENTE

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernzwischenabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des GRENKE Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der GRENKE AG, verantwortlich. Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen neben dem Wachstum des Neugeschäfts des Leasingsegments, für die GRENKE Bank das Einlagevolumen und für das Factoringsegment die Bruttomarge. Die Messgrößen sind insbesondere durch die operativen Segmenterträge, das Segmentergebnis vor dem sonstigen Finanzergebnis und die Personalaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen bestimmt. Das sonstige Finanzergebnis und die Steueraufwendungen/-erträge sind die wesentlichen Bestandteile der Konzernergebnisrechnung, die nicht in die einzelnen Segmentinformationen einfließen.

Die zeitraumbezogenen Segmentdaten und die operativen Segmenterträge werden wie folgt gegliedert und ermittelt:

- :: Leasing: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsergebnis.
Bank: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge.
Factoring: Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikoversorge.
- :: Das Ergebnis aus dem Servicegeschäft, das Ergebnis aus dem Neugeschäft und das Ergebnis aus Verwertung betreffen das Segment Leasing.
- :: Das Segmentergebnis wird als Operatives Ergebnis ohne Berücksichtigung von Steuern ermittelt.

Das Segmentvermögen setzt sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten ohne Steueransprüche und latente Steueransprüche zusammen.

Die Segmentschulden entsprechen dem jeweiligen Segment zurechnenden Verbindlichkeiten bis auf die Steuerverbindlichkeiten und latente Steuerschulden.

14. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

14.1 CORAL UND CORAL II

Im zweiten Quartal 2020 wurden die Verträge mit CORAL Purchasing Limited vorzeitig abgelöst und die strukturierte Einheit entkonsolidiert. Erstmals wurde im zweiten Quartal 2020 die CORAL Purchasing (Ireland) 2 DAC in den Konsolidierungskreis aufgenommen bzw. konsolidiert. Dieses strukturierte Unternehmen ist im Rahmen einer Silo-Struktur in den Konsolidierungskreis des GRENKE Konzerns einbezogen worden.

15. AUSZAHLUNG AN HYBRIDKAPITALGEBER

Am 31. März 2020 hat die GRENKE AG planmäßig eine Kuponzahlung in Höhe von 10.664 TEUR an die Hybridkapitalgeber geleistet.

16. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der Aufsichtsrat der GRENKE AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 653 an (30.06.2019: 0 TEUR).

Zum 30. Juni 2020 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 70 TEUR (30.06.2019: 673 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

16.1 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Personen in Schlüsselpositionen	0	0
Assoziierte Unternehmen	409	430

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personen in Schlüsselpositionen resultiert aus einem Beratervertrag mit einem Aufsichtsratsmitglied. Der Beratungsaufwand dafür beträgt im Geschäftsjahr 80 TEUR (Vorjahr bis 30.06.2019: 0 TEUR). Gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren die Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der Bank. Es entstand ein Zinsaufwand von 0 TEUR (Vorjahr bis 30.06.2019: 1 TEUR).

Im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bietet die GRENKE BANK AG nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen und deren nahen Familienangehörigen Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen an. Die Bank hat zum Stichtag Einlagen in Höhe von 4.597 TEUR (Vorjahr 31.12.2019: 9.272 TEUR) erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug 1 TEUR (Vorjahr bis 30.06.2019: 35 TEUR). Noch nicht ausgeglichene Kreditkartenkonten weisen zum Stichtag einen Stand von 8 TEUR (Vorjahr 31.12.2019: 27 TEUR) bei einem Kreditkartenlimit von 216 TEUR (Vorjahr 31.12.2019: 216 TEUR) gegenüber nahestehenden Personen in Schlüsselpositionen und deren nahen Familienangehörigen aus. Eine weitere Kreditvergabe an diesen Personenkreis ist während der Berichtsperiode nicht erfolgt.

17. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die GRENKE AG hat als Garantgeber für einzelne Franchisegesellschaften Finanzgarantien in Höhe von 60,1 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2019: 72,0 Mio. EUR) ausgereicht, welche das maximale Ausfallrisiko darstellen. Die tatsächliche Ausnutzung vonseiten der Garantiennehmer war geringer und beläuft sich auf 35,8 Mio. EUR (Vorjahr 31.12.2019: 37,5 Mio. EUR).

18. MITARBEITER

Der Personalbestand (ohne Vorstand) auf Basis einer Kopfzählung des GRENKE Konzerns betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 1.777 (Vorjahr 30.06.2019: 1.651). Weitere 75 (Vorjahr 30.06.2019: 69) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

19. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 29. Juli 2020



Antje Leminsky

(Vorstandsvorsitzende)



Gilles Christ

(Vorstand)



Sebastian Hirsch

(Vorstand)



Mark Kindermann

(Vorstand)

FINANZKALENDER

30.07.2020 // Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2020

06.08.2020 // Ordentliche virtuelle Hauptversammlung

02.10.2020 // Neugeschäftszahlen Q1-Q3 2020

29.10.2020 // Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020

INFORMATIONEN UND KONTAKT

GRENKE AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

Disclaimer

In dieser Quartalsmitteilung erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Die Quartalsmitteilung erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

GRENKE AG

Stammhaus
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

www.grenke.de